



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)**

S8 „Deutsch“

SPRACHKOMPETENZ

&

MATHEMATIK

ID 1568

ProjektnehmerIn:

Mag. (Artmann)-Karajan Sabine¹

ProjektteilnehmerInnen:

Mag. Sabine Karajan

Mag. Michaela Pichler

Mag. Altena Marianne

Mag. Verena Misch

GRg21F26 Franklinstraße 26, 1210 Wien

Wien, Juli, 2009

¹ Zum Zeitpunkt der Einreichung des Projektes hieß die Projektnehmerin Mag. Artmann-Karajan Sabine.

Am 13. Februar 2009 gab es eine Namensänderung auf Mag. Karajan Sabine.

1. Ausgangssituation

Seit ungefähr zwei Jahren wurde in unsere Schule über eine Förderung der Lesekompetenz der Schüler/innen nachgedacht. Als Produkt dieser Nachdenkphase entstand die Idee einer Lesewoche, welche zu Beginn jedes Semesters abgehalten werden sollte. Im Rahmen dieser Lesewoche sollten pro Tag zumindest zwei Stunden zur individuellen Leseförderung verwendet werden

Ergänzend dazu wurde ein Projekt ins Leben gerufen, das die beiden Fächer Mathematik und Deutsch verknüpft um den Schüler/innen neben der allgemeinen Leseförderung auch eine fachbezogene Leseförderung zukommen zu lassen.

Erfahrungen, zeigen, dass Schüler/innen sehr oft Probleme mit jenen Beispielen haben, welche textbasiert sind.

Es fehlen ihnen oftmals Lesestrategien, um aus einem Text das Wesentliche herauszufiltern beziehungsweise um zu erkennen, welche der Informationen für die gegebene Fragestellung relevant ist.

2. Annahmen

1. Das Lese- und Textverständnis kann nicht nur durch den Deutschunterricht abgedeckt werden
2. Schüler/innen sehen die Mathematikbeispiele oft nur als reine „Rechenroutine“. Ein Kontext zu außermathematischen Situationen fehlt ebenso wie der Realitätsbezug. Damit mangelt es auch an einem gewissen Grundstock an Kritikfähigkeit. (Siehe Bildungsstandards für Mathematik am Ende der 8. Schulstufe)

3. Ziele

1. Ein **Bewusstmachen** der **Problemsituation**, dass die Förderung des **Leseverständnisses** nicht nur eine Angelegenheit des Deutschunterrichtes sei.
2. Bei Schüler/innen das **Bewusstsein** zu erzeugen, dass Lesen und das Verständnis von Texten nicht allein im Deutschunterricht nötig ist, sondern eine Grundfähigkeit darstellt, die in den unterschiedlichsten Situationen benötigt wird.
3. Das **Erlernen, Üben** und **Festigen** von unterschiedlichen **Lesestrategien**.
4. Die Förderung der **Kreativität** und des Erfindungsgeistes bei Schüler/innen, die dazu führen soll, dass das Fach Mathematik nicht isoliert von anderen Fächern, insbesondere nicht isoliert von Deutsch, gesehen werden kann.

Es soll bei diesem Projekt, ausgehend von der Erlebnis- und Erfahrungswelt der Schüler/innen, die Mathematik im Alltag erlebbar gemacht werden. Durch eine Ein-

bindung von Situationen des täglichen Lebens (z.B. Schikurs, ...), welche meist nicht in der „offensichtlichen“ Form eines Mathematikbeispiels erlebt werden da sie in einem textlichen Kontext stehen, soll die Unentbehrlichkeit eines fachspezifischen Textverständnisses abseits der Sprachfächer unterstrichen werden.

Außerdem soll durch die Verknüpfung des Faches Mathematik, das für Genauigkeit/ Eindeutigkeit/ Klarheit steht, mit dem Fach Deutsch, das eher für Kreativität und eine manchmal nicht ganz eindeutige Sprache steht, ein exaktes sprachliches Formulieren erlernt werden.

4. UNERWARTETES

Da die Projektnehmerin und Mathematikerin Sabine Karajan mit Jahreswechsel in Karenz gegangen ist, musste die potentielle Nachfolgerin erst in das Projekt eingearbeitet werden. Da relativ lange nicht klar war, ob die für das Projekt relevante Schulklasse durch einen Neuzugang nachbesetzt werden könne oder intern vergeben werden muss, stellte sich zwei unterschiedliche Zugänge der Projektübergabe dar.

Zugang 1: interne Nachbesetzung

Zugang 2: externe Nachbesetzung

Die größte Überraschung war, dass den Schüler/inne/n diese Kombination von Deutsch und Mathematik nicht nur nicht beschwerlich ist sondern sehr großen Spaß macht.² Auf Grund des Lehrerwechsels in Mathematik zu Jahreswechsel, ließ sich die neue Mathematikerin in ihrer ersten Stunde von den Schülern/innen erzählen, was sie denn schon alles gemacht hätten. Das Resultat dieser Erzählung war, dass in etwa 80% der Erzählzeit von dem Projekt Sprachkompetenzen im Mathematikunterricht³ die Rede war und zum Ende der Stunde dann die Frage gestellt wurde, ob die neue Kollegin „das ohnehin auch im zweiten Semester macht, weil es so lustig war“.

² Zu dieser Erkenntnis wären die Kolleginnen Karajan und Pichler wahrscheinlich ohne die Schwangerschaft der Kollegin Karajan nicht gekommen.

³ In der Diktion der Schüler/innen kurz „Deutsch und Mathe Projekt“ genannt.